



1792

Elegie auf die Geduld

Anna Luisa Karsch

Follow this and additional works at: https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry



Part of the [German Literature Commons](#)

BYU ScholarsArchive Citation

Karsch, Anna Luisa, "Elegie auf die Geduld" (1792). *Poetry*. 3039.
https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/3039

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact scholarsarchive@byu.edu, ellen_amatangelo@byu.edu.

Elegie auf die Geduld

Nein länger kann ichs nicht ertragen,
Das ist zu viel, ist gar zu schwer,
Das müßte mich zu Boden schlagen,
Wenn ich die Stärke selber wär.

Ich habe die Geduld verloren,
Die große Leidenträgerin,
Die bei mir war, als ich gebohren,
Und auferzogen worden bin;

Die nimmer noch von mir gewichen
In mancher jämmerlichen Noth:
Ach die Geduld ist nun verblichen,
Der falsche Milon schlug sie todt.

Mit einem Herzverachtungstreiche
Ward sie getroffen, und mein Herz
Weint Thränen über ihrer Leiche
Erstarret unter seinem Schmerz.

296

Der stolze, spröde Milon sagte
Mir Veilchen zu, und täuschte mich
Viel Tage lang, so oft ich fragte,
Mit Aug und Munde kümmerlich.

Zuletzt kam er in meine Hütte,
Trug Veilchen bei sich, schenkte sie,
Ohn Ihren Wink, ohn ihre Bitte,
Der kleinen jungen Corally. –

O du Verräther meiner Treue,
Verächter meiner Zärtlichkeit,
Ich übergebe dich der Reue,
Und mich der Leidvergessenheit.

Ich werde dich noch immer denken,
Ob du die Seele gleich verwarfst,
Von der du nie mit Goldgeschenken
Ein sanftes Lächeln kaufen darfst;

Auch werd ich stets dich sehen wollen,
Ob meine Lieder gleich hinfort
Von meiner Liebe schweigen sollen,
Von ihr hörst du das letzte Wort.

297